

Inspiration Design!

Architektur & Design



Ein Stall wird zum
Wohnhaus!

Einfaches, aber raffiniertes Wohnhaus

Traum & Realität:
Fernöstliches Flair

Korkenzieherhaus:
Nachhaltigkeit & gesundes Wohnen



Architektur-Referenzen | Innenarchitektur
Haustechnik | Produktdesign |

Ressourcensparendes zweistöckiges Haus

Kleines Volumen

Bauplätze werden immer knapper, obwohl immer mehr Naturräume zugebaut werden. Genauso begehrt wie die Bauplätze sind daher alternative Wohnkonzepte. Dazu zählt das Projekt „Raumkonzept Design“ der niederländischen Architekten „i29“, die auf einer Grundfläche von lediglich 39 Quadratmetern ein zweistöckiges Einfamilienhaus konzipierten. Davide Macullo Architects realisierten mit dem Swisshouse XXXV ein weiteres ressourcensparendes zweistöckiges Projekt mit einer Gebäudefläche von lediglich 57 Quadratmetern.

Das Swisshouse XXXV ist Teil eines umfassenderen Projekts künstlerischer und architektonischer Interventionen im Calancatal im Herzen der Schweizer Alpen. Das Calancatal, auf Italienisch und Lombardisch Val Calanca, ist ein Seitental des Misox. Die fünf Gemeinden im Calancatal gehören zur Region Moesa, einem Teil des italienischsprachigen Kantons Graubünden. In diesem Tal wurden bereits zuvor einige Bauprojekte des Architekten verwirklicht.

„Das Bewusstsein für die Arbeit derer, die uns vorausgegangen sind, fördert Maßnahmen der vollständigen Integration in den Kontext, selbst durch kleine Taten wie durch dieses Haus“, sagt Davide Macullo. Es ist ein Beispiel dafür, wie ein kleiner Baukörper für die Landschaft rundum von zentraler Bedeutung sein kann.

Die Intervention betont die Bedeutung der bestehenden Strukturen, interpretiert einen Zustand vergangener Kulturen und verbindet sie mit einer natürlichen und instinktiven Vision des Ortes. Diese kleine Intervention ermöglicht es, die Geschichte eines Ortes zu verstehen und die aus der Vergangenheit geerbten Bedeutungen

zusammenzuführen, sie hervorzuheben und in die Zukunft zu tragen. Die Einfachheit des Hauses bietet an, instinktiv die komplexe Artikulation alpiner Siedlungen zu verstehen, die sich aus einer fast einmaligen Geografie ergibt. Die mächtigen Felswände, die Erosion des Flusses Calancasca, die Schönheit der Pflanzen- und Tierwelt machen diesen Ort trotz seiner Abgeschlossenheit und der ländlichen Lebensgewohnheiten zu einem komfortablen Lebensraum.

Das Haus steht im Dialog mit den ringsum stehenden einheimischen Gebäuden im Kern des Dorfes, es nimmt seine Formen und Dimensionen an, ohne jedoch gleich zu werden, und bietet kontinuierliche Überraschungen für seine Dynamik, die aus einer kubischen Matrix extrahiert wird. Die primäre Form der Kubatur als Würfel beruhigt und lässt uns die Schwerkraft spüren, die alles fest auf der Erde hält, während seine

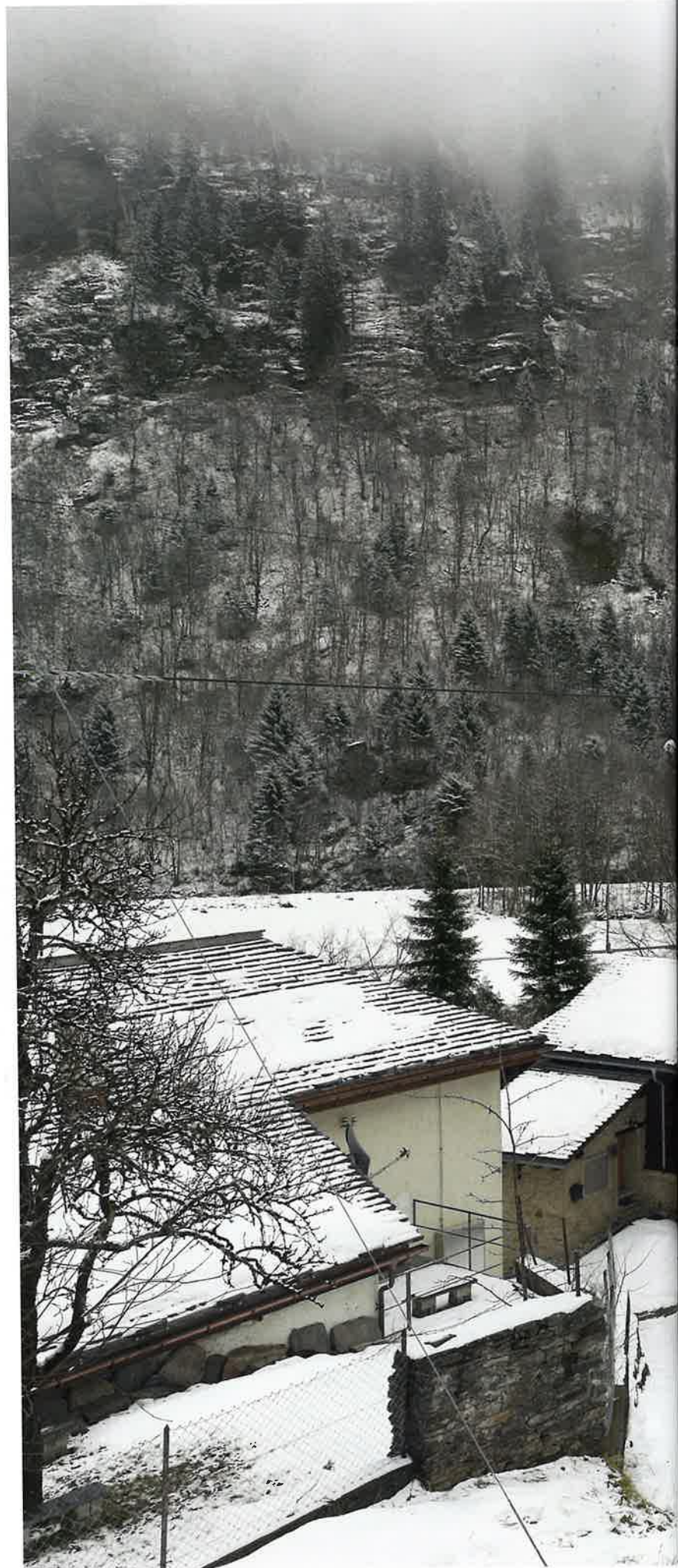




aufwärts gewundene Entwicklung die Symmetrie bricht und den Raum dynamisch und leicht macht.

Die großzügigen Hausöffnungen wie Fenster und Türen sind so ausgerichtet, dass die umgebende Landschaft eingefangen wird und mit dem Inneren verschmilzt, so entsteht eine Welt der Emotionen in einem minimalen existenziellen Raum. Das Dach hat auf den ersten Blick ein komplexes Design. Die Form und Art sind das Ergebnis einer Analyse des Kontextes der Umgebung.

Eine Gebäudeerweiterung ist als separates Element konzipiert, um die beiden unterschiedlichen Baukörper deutlich als solche wahrzunehmen. Ein Korridor mit reduzierten Außenmaßen liegt explizit von den Fassaden zurückversetzt und dient als Verbindung bzw. neuer Haupteingang zum Haus. Die Innenwände und Decken gewinnen durch die Verkleidung mit naturbelassenem Tannenholz aus lokaler Forstwirtschaft eine warme Anmutung. Im Erdgeschoss erstrecken sich die Küche, das Esszimmer





sowie das Wohnzimmer, über dem sich der Holzbau in voller Höhe öffnet, während im Zwischengeschoss unter der raffinierten Dachkonstruktion Schlafzimmer und Bad ihren behaglichen Platz finden.

Die Struktur des Hauses besteht aus einer vorgefertigten Holzrahmenkonstruktion auf einer Beton-Bodenplatte. Die Außenwände sind mit feuerfesten Fermacell-Platten, Gipsfaserplatten aus recycelten Papierfasern, Gips und Wasser, gefertigt. Ohne weitere Bindemittel werden sie unter hohem Druck zu stabilen und geruchsneutralen Platten gepresst. An der Fassadenseite sind sie mit Lärchenbrettern verschiedener Längen und Breiten verkleidet. Durch die Verlegetechnik der unterschiedlich zugeschnittenen Bretter erhält das Haus einen subtilen Effekt von Tiefe, Licht und Dunkelheit. Die Innenwände sind mit dreilagigen, natürlich behandelten Paneelen aus Tanne verkleidet, während das Zwischengeschoss und das Dach aus mehrschichtigen Tannenelementen bestehen.

Text | Jürgen Brandenburger
Fotografie | Fabrice Fouillet, Paris

Projekt | Davide Macullo, www.macullo.com
Design-Mitarbeiterin | Lorenza Tallarini
Bau-/Bauleitung | Athos u. Pamela Gianatti
Architektonische Leitung | Davide Macullo Architects

Projekt | Swisshouse XXXV
Grundstücksfläche | 391 m²
Gebäudefläche | 57 m²
Gesamtfläche GFA | 70 m²
Volumen | 320 m³
Stockwerke | 2 Ebenen über dem Boden

Materialien: Hauptstruktur oberirdisch Holz Finish,
außen Fassade gehobelte Lärchenholzplatten
Fenster | Rahmen aus Lärchenholz,
Dreifachverglasung, von USFA Cadenazzo
Dach | Wellblech-Zinkplatten
Finish, Interieur Wände, Decke, Böden:
dreischichtiges Spruce-Holz
Bauingenieur Holz | Segheria-
Carpenteria Tamò Sagl, Lostallo
Bauingenieur | Segheria-Carpenteria
Tamò Sagl, Lostallo (Holz)
Atelier Ruprecht Ingegneria, Lugano (Beton)







JUNG



MADE TO TOUCH.
DESIGNED TO CONTROL.
LS 990 DREHDIMMER. EDELSTAHL.

JUNG.DE  

MADE IN
GERMANY SINCE 1912